

Der Mai ist vorbei - es lebe der Juni

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **6 (1880)**

Heft 23

PDF erstellt am: **18.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-424742>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

MEDICIN-APPARATE, Stellengesuche, Für Kapitalisten, Bücheranzeigen, Sonstige Inserate, Kaufs-Offerten, LUXUSARTIKEL, DAREU, BADER & KURORTE, Feine Weine, Commis- & Reisesellen, Capital-gesuche, PIANOS, Für Jagd-Liebhaber, Conservirte Nahrungsmittel.

Illustrirte Annoncen-Beilage zum Nebelspalter

N^o 23

Inserate im „Nebelspalter“ sind bei der großen Verbreitung des Blattes vor um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine ganze Woche aufliegen und beachtet werden. Inseratenträge sind einzusenden an die Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co., Marktgasse 14 Zürich. Preis pro Zeile 30 Rp.; bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. Auskunft über alle in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird unentgeltlich ertheilt.

Eine perfekte
Hotelföchin,
mittleren Alters, mit besten Zeugnissen versehen, sucht auf 1. Juli Jahresstelle oder auch für die Saison. [97]

Stelle-Gesuch.
Eine Tochter von 23 Jahren, beider Sprachen mächtig, mit guten Zeugnissen versehen, sucht eine Stelle als **Kadentochter** oder **Zimmermädchen** in einem Hotel oder Bad. Der Eintritt könnte sofort geschehen. [98]

Gesucht:
In ein Hotel der benachbarten Schweiz, eine geräumliche, leistungsfähige, beider Sprachen mächtige **Rekurations-Kellnerin** auf Jahresstelle. Prima-Referenzen nebst Photographie erforderlich. [99]

In ein größeres Hotel am Genéve-See wird zu sofortigem Eintritt eine tüchtige, brave **Löcher** aus guter Familie, beider Sprachen sprechend, als
Saalkellnerin
gefragt. [100]

Eine junge Tochter
aus einem Schloss, welche der französischen Sprache mächtig, sucht über diesen Sommer eine Stelle, um sich im Serviren selbst auszubilden, am liebsten in einem Kurort oder in einem Hotel. [101]

Ernstgemeinte Botschaft.
„Ein Mann von ehrbar'm Handwerkstande, im Alter neunundzwanzig Jahr, wünscht nun zu schliessenden Hymensbände, mit einer Maid am Traualtar. Und — bist du nicht vom Goldeslande — So bring' ein Herz treu und wahr.“
G. L. H. a. 3 ist meine Adresse, Poste restante St. Gallen nicht vergessen. P. N. Verschwiegenheit wird garantiert. Nur Ernstgemeintes acceptirt.“ [672]

H. VOLKART in Zürich
unter'm Rothen Haus
empfehl

Olivöl vierge,
Sesamöl, feinstes,
Burgunder-Essig, ächten,
Essig und Essigsprit,
Feinster Tafelsenf,
Englisches Senfmehl,
Neapolitaner Teigwaren,
Parmesan-Käse,
Farines de Grout jeune,
Chinesische Thees,
Englische Biscuits,
Sardines à l'huile,
Lyoner Bougies in Kisten von 25 und 50 Kilo Netto-Gewicht,
Bouchons in grosser Auswahl,
Parquetbodenwische, beste,
Stahlpinne etc. etc.
zu möglichst billigen Preisen. [674]

Antiquariat für Musik
Predigerplatz 10, ZÜRICH.

Grosses Lager Musikalien jeder Art, von den ältesten bis zu den neuesten Erscheinungen. Reduzirte Preise. Cataloge gratis und franco. [670]

Sommer-Restoration [656]
WAID BEI ZÜRICH
Prachtvolle Aussicht auf Stadt, See und Gebirge.



Grosses Lager in
Sonn- und Regenschirmen, Pelzwaaren,
Stroh-, Filz- und Cylinder-Hüten, Mützen,
Reparaturen in allen diesen Artikeln.
Preise billig von
BERNHARD DIGGELMANN
(ehemals in Firma Gebr. Diggelmann)
ZÜRICH vis à vis Hrn. Sal. Bruppacher auf Dorf ZÜRICH.

Englische und französische
Fischerei-Artikel
in grosser Auswahl zu billigen Preisen
[673] **H. Oechslin, Seilerwarengeschäft, Weinplatz, ZÜRICH.**

Unterleibchen
in Seide, Halbseide, Wolle und Baumwolle für Herren und Damen, sowie Jacken für Turner und Seckelbisten empfiehlt in grosser Auswahl und bester Qualität zu billigen Preisen [675]
J. Altorfer, Paradeplatz 5, ZÜRICH.

Holzcementbedachung
übernimmt unter Garantie solider Ausführung und verkauft zu billigsten Preisen Holzcement und Papier zu dieser Bedachung
[668] **J. TRABER in Chur.**
Agenten werden gesucht.

Der Mai ist vorbei — es lebe der Juni.

Nun wohl! er ist gegangen, eben schied der Erzphantast;
Kühlen Herzens, trocknen Blickes seh'n wir ziehen diesen Gast.
Einen unverdienten Leumund führt der ungezogene Fant,
Wird er doch von jüngern Leuten gar der „holde Mai“ genannt.
Kinder zwar und scharf Verliebte und die lose Dichterzunft
Preisen gläubig stets von Neuem „Wonnemonats“ Wiederkunft.
Doch, wir andern wissen besser, was er taugt der „schöne Mai“,
S'ist der pure Schwindel und Schwindel und wir pfeifen auf den Mai.
Fragt sie nur die zarten Blümchen, fragt sie um ihr stummes Weh,
Fragt die Kartoffelstaube, fragt sie um ihr stummes Weh,
Fragt auch an beim edlen Kirschbaum, fragt bei allen Bäumen an,
Fragt vollends die treue Rebe, was der Mai ihr angethan.
Hört ihr recht, so könnt ihr's hören tonlos, stumm und doch ein Schrei,
Stumm, doch deutlich, wie ein Schmerzruf: „O der treulos schöne Mai!“
Hätschelte mit Thau und Sonnen Trieb und Knospen, Blatt und Blüth,
Aber ach! von Frost und Reifen sich'n sie nun verweltet, verbrüht! „...
Seht ihr's nun! — Habt ihr's vernommen? Hört die „Lieblinge“
des Mai! —

Ja, er schuf uns wenig Wonne, gut, daß nun sein Reich vorbei!
Johannis-Rundfahrt, Bismarcks-Rebe, auch der Schluß der „Stabioschlacht“,
Majern, Blattern, theures Jmpfen — hat er einzig uns gebracht.
Doch er ging. — Nun herrscht der Juni, Junius, der Brach-
monat.

Nie ward dem so viel gefungen, wie dem Maien, früh und spat.
Schlicht und recht, bescheiden, freundlich, also steht er wohl im Ruf;
Doch ihm ward kein stolzer Leumund, dem man frohe Hymnen schuf.
Wahrer Juni, sei du's dennoch, der nun mild und sanft regiert,
Gütig spende Sonn' und Segen, schaffe, daß uns nimmer friert.
Gutes Wetter, fruchtbar Wetter, Thau und Sonn' und Regenflus —
Schmeiß' die Politik zum Teufel — nur gut Wetter! Junius!

Vom Büchertisch.

Das Frauenleben der Erde, geschildert von A. v. Schweiger-Lerchenfeld. Lieferung 4—6 (A. Hartleben's Verlag in Wien, Pest, Leipzig). Centralasien und Indien sind die Länder, welche dem Autor dieses Werkes das Material für die nächsten Abschnitte geliefert haben. Die lange Kette mohamedanischer Völkerschaften findet mit Turkmenen, Kirgisen und Kalmücken, beziehungsweise mit dem weiblichen Theile dieser Völker ihren Abschluss. Anschliessend an diese Schilderungen eröffnet uns der Autor die weite farbige Welt Indiens, mit ihren märchenhaften Frauengestalten, die freilich hin und wieder in den düstern Schatten autochthoner Barbarei getaucht sind. Der Autor hat es vorzüglich verstanden, unser Interesse für die modernisirte Indierin gefangen zu nehmen, indem er ihr Bild in der nationalen Literatur, deren Pflege heute im uralten Culturlande zwischen Indus und Ganges eine sehr intensive ist, sich spiegeln lässt. Dadurch ver-

(Fortsetzung auf folgender Seite.)